

Martin Puschmann, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Krankenhauseelsorge von 1981 bis 1995 legt eine Geschichte der Strukturen der Krankenhauseelsorge vor, die Lust macht zum Schmökern in den Geschichten dieser Geschichte in Bayern. Der Leser wird feststellen, manche heute noch fruchtbare Idee wurde schon vor langer Zeit geboren, ob die ökumenische Ausrichtung, die Arbeit im Team oder der Einsatz Ehrenamtlicher. Neben dem Bleibenden ist die Seelsorge im Krankenhaus freilich auch getrieben vom rasanten Wandel unseres Gesundheitssystems und unserer Gesellschaft, erschließt neue Arbeitsgebiete und unterliegt auch in ihrer Begrifflichkeit und ihrer Kontextualität der Weiterentwicklung.

Um den Mehr-Wert von Krankenhauseelsorge geht es, die über den nach wie vor elementaren Besuchsdienst am Krankenbett hinaus eben noch mehr ist: Wie Seelsorger in den (säkularen) Strukturen der Krankenhäuser am Krankenbett und im ethischen Dialog präsent sind, wie sie Strukturen schaffen für die eigene Arbeit und die Durchsetzung ihrer kirchenpolitischen Idee einer seelsorgerlichen Kirche, wie sie um ihren Stellenwert ringen mussten, immer eingebunden und begrenzt durch Kirchenleitung, Stellenpläne und Haushaltspläne. Darum und um vieles mehr geht es in diesem spannenden und ins Detail gehenden Buch.

Dieses Buch gibt einen Einblick, wie Kirche konkret Gestalt gewinnt in unserer Gesellschaft durch Menschen, die der Aufforderung Jesu nachkommen: „Steh auf und geh.“

Für die vielen, die an dieser Geschichte mitbeteiligt waren und sind, ist dieses Buch eine Art Supervision im historischen Kontext.

Richard Schuster